

# Rauhautfledermaus

*Pipistrellus nathusii* (KEYSERLING & BLASIUS, 1839)



Adulte Rauhautfledermaus, aufgehelltes Fell zur Zugzeit im Oktober 2015, Sangerhausen

Foto: A. WESTERMANN

## RECHTLICHER SCHUTZ

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) 2009: streng geschützt (§ 7 Abs. 2 Nr. 14)  
Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH, 1992): Anhang IV

## Übereinkommen zur Erhaltung wandernder wild lebender Tierarten

Bonner Konvention: Appendix II, *Vespertilionidae V. spp.* (only European populations), Abkommen trat am 01.11.1983 in Kraft

---

## GEFÄHRDUNG

- Nach dem Großen Abendsegler (*Nyctalus noctula*) zweithäufigste Fledermausart, die in Windkraftanlagen (WKA) in Deutschland getötet wird (DÜRR-Statistik 2015), insbesondere in/an Wäldern und in Gewässernähe.
- Während der Migrationen akut durch Fledermausschlag durch WKA gefährdet, wenn nicht Abschaltzeiten bis 8 m/s festgelegt wurden.
- In den Übersommerungsgebieten Verlust von Quartieren bei der Holzernte und bei der Sanierung/Abriss von Gebäuden und Hochsitzen.
- In den Überwinterungsgebieten durch Zerstörung von Spaltenquartieren in Holzschobern und Gebäudespalten.
- Durch Nahrungsmangel in Folge großer Trockenperioden, z.B. 2015 an Elbe und Oder, Austrocknen von Standgewässern, zum Teil Aufgabe von Reproduktionsgesellschaften.



Windkraftanlagen



Sanierung/Abriss



Verlust Altbaumbestand



Klimawandel

Fotos: B. OHLENDORF

## KENNZEICHEN

- ✓ **kleine Fledermausart**, kann mit der Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) und Weißbrandfledermaus (*Pipistrellus kuhlii*) verwechselt werden, siehe DIETZ & KIEFER (2014) und GRIMMBERGER (2014).
- ✓ **Rückenfell** dunkelbraun (meist Jungtiere) rötlich-, beige- bis graubraun (Alttiere, meist im Winterfell siehe Foto oben), Unterseite gelbräunlich bei Alttieren und dunkler bei Jungtieren.
- ✓ **Oberseite der Schwanzflughaut** bis ca. zur Hälfte, bis zum Sporenansatz dicht behaart.
- ✓ Am **Rand der Flughaut** zwischen 5. Finger und Fuß helle/weiße Aufhellung am Saum möglich, insbesondere bei Alttieren. Verwechslungsgefahr mit Weißbrandfledermaus! Kleiner Spornlappen.
- ✓ **Ohren** klein und abgerundet, Tragus kurz und abgerundet.
- ✓ **Unterscheidungsmerkmale** an den oberen **Schneidezähnen** der *Pipistrellen* beachten, siehe Abbildungen bei JENRICH et al. (2012), DIETZ & KIEFER (2014) und GRIMMBERGER (2014)! Spitze des oberen Schneidezahnes I<sup>2</sup> überragt zweite Spitze von I<sup>1</sup> bei Frontalansicht von außen.
- ✓ Die Art **riecht** nach Moschus, insbesondere zur Vegetations-, Paarungs- und Zugzeit, ähnlich der Mückenfledermaus.
- ✓ **5. Finger** meist > 43 mm.
- ✓ **Unterarm** 32 - 37 mm, Flügelspanne 23 - 25 cm.
- ✓ **Gewicht:** Bitte immer als Konditionsnachweis nehmen!
- ✓ **Gewicht** während des **Frühjahrszuges:** 5,5 - 8 g (Sachsen-Anhalt (SA) 2015)
- ✓ **Gewicht** der hoch trächtigen **Weibchen:** 8 - 12 g (SA)
- ✓ **Gewicht** adulter **Weibchen** kurz vor dem Beginn des **Spätsommerzuges:** 10 - 16,3 g (Brandenburg & SA, 2015)
- ✓ **Gewicht** adulter **Männchen** zur Paarungszeit Ende Juli bis Anfang September: 6,5 - 8 g (SA 2015).
- ✓ **Gewicht** während des **Spätsommer- & Herbstzuges:** 5,9 - 11,9 g (SA 2015)

## ORTUNGSRUFE (nach SKIBA 2009)

Hauptfrequenz: (35) 37 - 41 (42) kHz. Ruflänge: (5) 7 - 10 (12) ms.

Rufabstände: Typische Abstände Mitte 100 - 130 ms, gelegentlich weite Abstände zwischen 160 - 200 ms. Häufig Rufe 7,7 - 10 (5,0 - 10,0) s. Verwechslungsgefahr mit Weißbrandfledermaus!



## BILDER AUS DEN HABITATEN



1



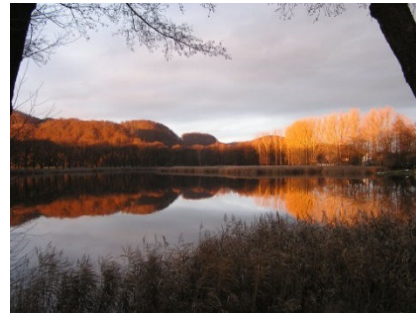
2



3



4



5

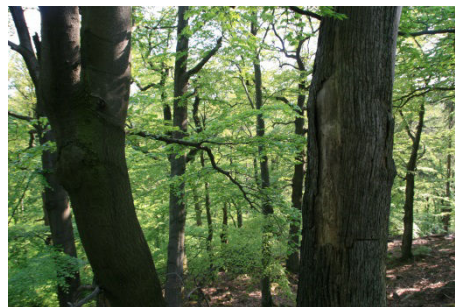


6

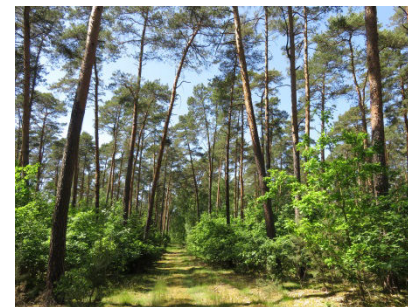
- 1) Altarm der Elbe bei Magdeburg: während des Frühjahrszuges (Sachsen-Anhalt)
- 2) Altarm der Oder bei Schwedt: Nahrungs-, Reproduktions- und Durchzugsgebiet (Brandenburg)
- 3) Bruchwald bei Stolpe: Nahrungs-, Reproduktions- und Durchzugsgebiet (Brandenburg)
- 4) Talsperre Kelbra: Nahrungs-, Reproduktions- und Durchzugsgebiet (Sachsen-Anhalt)
- 5) Schlossteich Rottleberode, Südharz: Nahrungs- und Durchzugsgebiet (Sachsen-Anhalt)
- 6) Küstenwald bei Nienhagen, „Gespensterwald“: Durchzugsgebiet (Mecklenburg-Vorpommern)



7



8



9



10



11



12

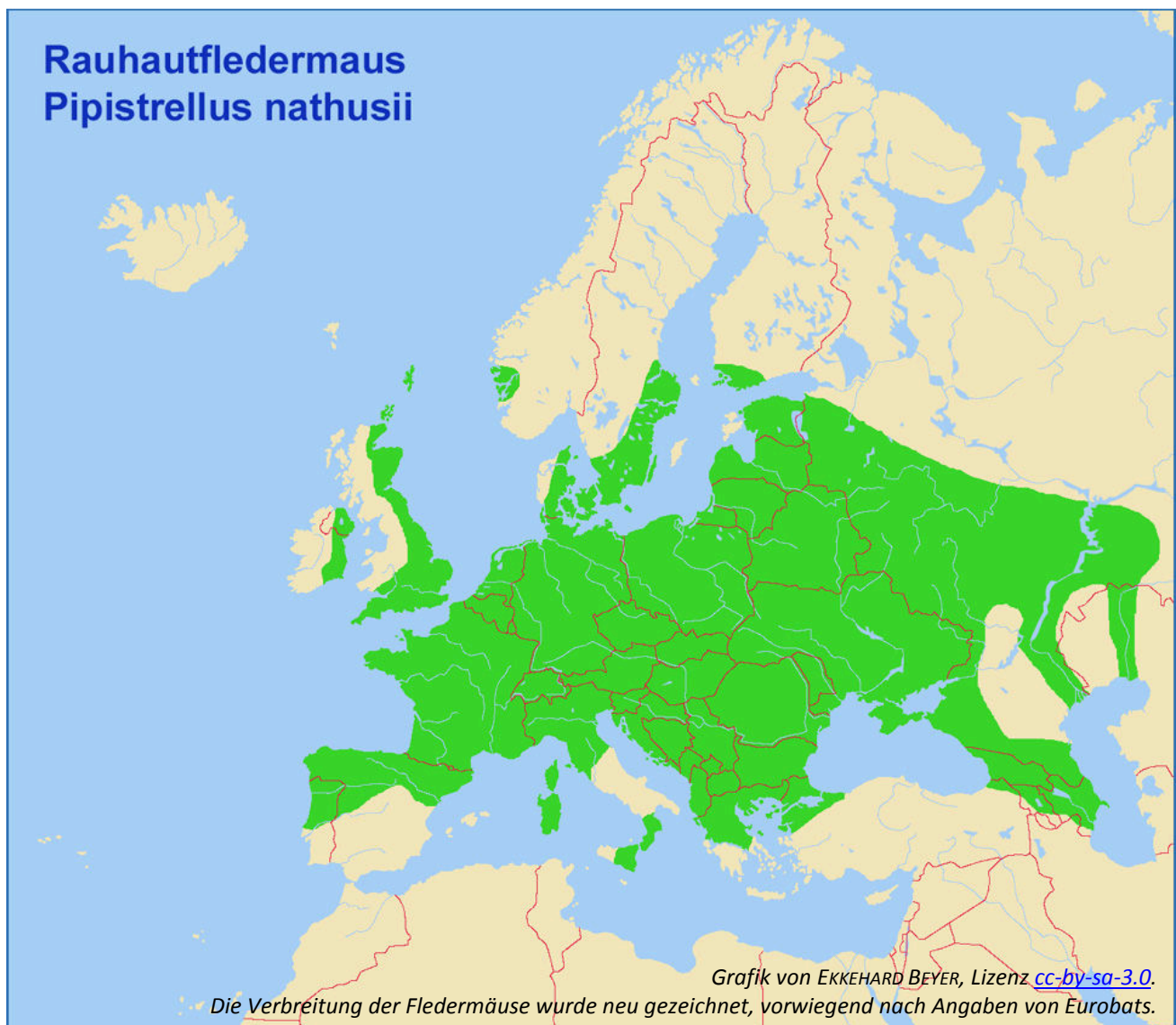


13

- 7) Mischreproduktionsquartier der Rauhaufledermaus und der Wasserfledermaus unter der Dachhaut der Numburg, am Stausee Kelbra (Thüringen)
- 8) Borkenquartier im Cheiner Moor (Sachsen-Anhalt)
- 9) Kiefernwald mit Laubwaldunterbau bei Schwedt: Reproduktionsgebiet (Brandenburg)
- 10) Dreiteiliger aufgeständerter Fledermausflachkasten (Schiefer, Blech & Holz), Paarungsquartier, Flugplatz Allstedt, Ziegelrodaer Forst (Sachsen-Anhalt)
- 11) Spaltenquartier, Tagesschlafquartier einer telemetrierten Rauhaufledermaus bei Schwedt (Brandenburg)
- 12) Abfang eines „Sammelquartiers“ im Frühjahr, Cheiner Moor, Salzwedel (Sachsen-Anhalt)
- 13) Gefangene Rauhaufledermaus bei Nienburg/Bode (Sachsen-Anhalt)

Fotos: Bild 1 - 12 B. OHLENDORF, Bild 13 K. KUHRING

## VERBREITUNG IN EUROPA



## VORKOMMEN IN DEUTSCHLAND

- Deutschland ist ein Transferland für Individuen, die nach N- und NE-Europa und zurückziehen. Daher kann mit der Art während des Zuges in allen Regionen gerechnet werden.
  - In NE-Deutschland reproduziert sich die Art in: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, N- Sachsen-Anhalt und E der Elbe, NE-Sachsen, E-Schleswig-Holstein (Karte, GRIMMBERGER 2014).
  - Isolierte Reproduktionen sind vom Chiemsee (Bayern), Mischreproduktionsgesellschaften am Kelbra Stausee (Thüringen), Schmücke (Thüringen), Ziegelrodaer Forst (Sachsen-Anhalt) und Wolmirsleben (Sachsen-Anhalt) bekannt.
  - Nachweise von Überwinterungen liegen insbesondere aus dem Rhein-Main-Neckar-Gebiet und dem Voralpenraum vor, vereinzelt aus Mitteldeutschland.
  - Paarungsgebiete sind an allen großen Fließ- und Standgewässern im gesamten Bundesgebiet möglich. Sie beschränken sich nicht nur auf die Nähe der Reproduktionsgebiete.
- 

## LITERATUR:

DIETZ, C., & KIEFER, A. (2014): Die Fledermäuse Europas. Kosmos, 394 pp.

GRIMMBERGER, E. (2014): Die Säugetiere Deutschlands. Quelle & Meyer, 561 pp.

JENRICH, J., LÖHR, P.-W., MÜLLER, F., & VIERHAUS, H. (2012): Fledermäuse. Bildbestimmungsschlüssel anhand von Schädelmerkmalen. Beitr. z. Naturkd. in Osthessen, Bd. 48, Supplement 1, 102 pp.

PETERSON, G. (1990): Die Rauhhautfledermaus, *Pipistrellus nathusii* (Keyserling u. Blasius, 1839), in Lettland: Vorkommen, Phänologie und Migration. - Nyctalus (N.F.) 3 (2): 81 - 98.

SKIBA, R. (2009): Europäische Fledermäuse. Kennzeichen, Echoortung und Detektoranwendung. Neue Brehm-Bücherei Bd. 648, Westrap. 220 pp.

Arbeitsstand 10.12.2015

B. OHLENDORF, Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt